

Die Studierenden
der Einführungskurse 1 u. 2 in Kunst
der Grundkurse 1 u. 2 in Kunst
der Einführungskurse in Informatik
am staatl. Westfalen-Kolleg Paderborn

Fürstenweg 17b
4790 Paderborn, den 14. Okt. 1986

An den Herrn Vorsitzenden
des Ausschusses für Schule und Weiterbildung
Herrn MdL Hans Frey
Haus des Landtags
4000 D ü s s e l d o r f



Betr.: Berücksichtigung besonderer Belange des staatlichen Kollegs in Paderborn
bei der Zuteilung von Haushaltsmitteln im Haushaltsjahr 1987

Sehr geehrter Herr Frey,

das Paderborner Kolleg ist eine staatliche Einrichtung des Zweiten Bildungsweges, die vor allem wesentliche Teile der ländlichen Region Ostwestfalens versorgt. Das Institut hat erhebliche Anstrengungen unternommen, um ein den kommunalen und freien Schulen des ersten Weges gleichwertiges Bildungsangebot zu erstellen. Seit 1984 wird Sport als ordentliches Unterrichtsfach angeboten, seit 1985 Kunst, in diesem Jahr ist Informatik hinzugekommen. Die Erweiterung des Fächerkanons berücksichtigt die unterschiedlichen Interessen der Studierenden, ermöglicht die Erprobung und Entfaltung schulisch bislang nicht oder nur unzureichend erfaßter Begabungen und bereitet gezielt auf Studium und Beruf vor. Bedauerlicherweise fehlt es jedoch vor allem in den Fächern Kunst und Informatik an der erforderlichen Ausstattung, um die gegebenen personellen und räumlichen Voraussetzungen voll nutzen zu können. In Kunst verfügen wir nur über wenige Hilfsmittel, die wir größtenteils selbst bezahlen müssen. Unsere praktische Ausbildung beschränkt sich daher weitgehend auf Zeichnen und Malen. Plastisches Arbeiten, keramisches Werken und Drucken entfallen z.B. völlig, weil uns hierzu jegliche Ausrüstung fehlt. Ähnlich ist die Lage in Informatik. Hier stehen uns nur 3 apple II und ein Drucker zur Verfügung. Die Geräte sind z.T. aus Bausätzen in Eigenleistung erstellt worden, sie unterscheiden sich erheblich nach Bauart und -alter. Die nötigen Mittel hierzu haben wir teilweise aus einer Spendenaktion von einheimischen Firmen erhalten. Mehr war der Schule aus eigener Kraft nicht möglich. Wir brauchen Ihnen gegenüber nicht zu betonen, daß diese

Situation höchst unbefriedigend ist. Alle Gymnasien und beruflichen Schulen unseres Einzugsgebietes verfügen über ausgezeichnete und umfangreiche Einrichtungen in den genannten Fächern und bieten optimale Voraussetzungen für die Ausbildung ihrer Schüler und Schülerinnen. Wir vermögen nicht einzusehen, daß dies an unserem Kolleg als staatlicher Einrichtung anders sein soll. Auch Absolventen des Zweiten Bildungswegs haben ein Recht auf volle Entfaltung ihrer Möglichkeiten, dem müßte durch eine angemessene Mittelzuweisung im Haushaltsjahr 1987 Rechnung getragen werden. Der zuständige Beamte im Kultusministerium hat den Kollegleiter jedoch telefonisch über den Regierungspräsidenten in Arnberg wissen lassen, daß wir 1987 bei linearer Verteilung der vorgesehenen Haushaltsmittel auf die 5 staatlichen Kollegs auf Titel 812 20 lediglich 10.000,- DM erhalten würden. Diese Summe reichte nicht einmal aus, um den seit Dezember 1985 abgängigen Fotokopierer zu ersetzen, auf den wir als Einrichtung der Erwachsenenbildung wegen der damit verbundenen Schulbuchprobleme mehr als die Jugendschulen angewiesen sind. Die Bereitstellung der erforderlichen Mittel in Höhe von 14.000,- DM war dem Kolleg im übrigen für 1987 zugesagt worden. Es ist uns unverständlich, warum nicht einmal mehr dies gelten soll, ganz zu schweigen davon, daß die Mittelanforderungen unserer Schulleitung (60.000,- DM für die Ausrüstung im Fach Kunst vom 20.1.86, 44.000,- DM für die Anschaffung einer EDV-Anlage für das Fach Informatik vom 4.12.85) völlig unberücksichtigt bleiben sollen. Diejenigen von uns, die das Fach Kunst belegt haben, fragen sich voller Sorge, wie unter den derzeitigen Umständen 1987 die ersten Abiturprüfungen ablaufen werden. Diejenigen, die an den Informatikeinführungen teilnehmen, haben Angst, daß die für das nächste Semester vorgesehenen Grundkurse nicht anlaufen können und ihnen damit eine wesentliche Hilfe für ihr Studium oder die geplante Rückkehr in das bisherige Berufsfeld verwehrt wird. Wir appellieren daher an Sie, sich dafür einzusetzen, daß sich das Land Nordrhein-Westfalen seiner Verpflichtungen als Schulträger besinnt und angemessene Voraussetzungen für die zum Abitur führenden Lehrgänge in unseren Fächern schafft. Wir haben diese Bitte auch an den Herrn Vorsitzenden des Haushalts- und Finanzausschusses gerichtet.